

Fliegen lernen (Zwei, drei Stunden)

Text/Melodie: Thomas Koppe

Die Tage sind zu kurz, gar keine Frage.
So zwei, drei Stunden könn' sie länger sein.
Mehr Zeit brächt mich aus mancher schrägen Lage.
Mehr Zeit in der ich meine Zweifel schlage
und wär doch sicher öfter auch daheim.

Ich fände endlich wieder freie Räume.
Für Liebe, Freunde und ne Seelenkur.
Zeit, damit ich nicht so viel versäume.
Für alle Welt und längst vergilbte Träume.
Muss ja nicht viel sein, zwei, drei Stunden nur.

Ich könnt' in diese Stunden fliegen lernen.
So wie ich es als Kind doch immer wollt.
Und folgte endlich wieder meinen Sternen.
Auf der Suche nach dem wahren Gold.

Ich würde mich doch klammheimlich entführen.
Mich fallen lassen, mit den Winden wehn.
Alte, fast erloschne Feuer schüren.
Verborgenen Gefühlen nachspüren.
Und wollt' doch mit dem Fahrrad Runden dreh'n.

Die Tage sind zu kurz, was soll ich tun?
Und viel zu selten seh' ich dein Gesicht.
Ich finde nicht zu mir und nicht zur Ruh'.
Und komme nicht, ich komme nicht dazu.
Als gäbe es die vierundzwanzig nicht.

In zwei, drei Stunden könnt' ich fliegen lernen.
So wie ich es als Kind doch immer wollt.
Und folgte endlich wieder meinen Sternen.
Auf der Suche nach dem wahren Gold.